

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 105.

Dienstag, den 14. April.

1840.

Bekanntmachung.

Morgen Mittwochs den 15. April, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hier selbst im gewöhnlichen Locale.

Bekanntmachung

des Ministerii des Innern, die Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse im Jahre 1840 betreffend.

Auch in diesem Jahre wird sich die Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse des Landes zu Dresden periodisch erneuern. Obwohl die Handelsconjuncturen der letztverfloffenen Jahre den Gewerben im Allgemeinen wenig günstig waren; so darf doch vorausgesetzt werden, daß die innere Kraft der vaterländischen Industrie in erhöhter Anstrengung sich entwickelt und gestrebt habe, in der Concurrenz mit dem Auslande ihre ehrenvoll errungene Stelle würdig zu behaupten.

Je mehr Aufmerksamkeit die zuletzt in mehreren auswärtigen Staaten stattgefundenen Gewerbausstellungen durch ihre reiche Ausstattung auf sich gezogen haben, um so mehr darf man auch annehmen, daß die neuerdings gebotene Gelegenheit, die Vorzüglichkeit ihrer Leistungen in so mannigfachen Gewerbszweigen und die fortschreitende Entwicklung ihrer Industrie zu bewähren, den sächsischen Gewerbetreibenden willkommen sein und sie darin eine Aufforderung finden werden, durch reichliche Einsendung wohlgewählter Gegenstände aus allen Zweigen der inländischen Gewerbe den dormaligen Stand derselben in erfreulicher und belehrender Weise zur Anschauung zu bringen.

Bei der Einsendung sind auch diesmal folgende Bedingungen zu beobachten:

1) Es eignen sich zu dieser Ausstellung nicht allein alle Erzeugnisse, Fabrikate, chemische, mechanische und andere Leistungen aus dem Gebiete der inländischen Gewerbe, welche sich durch Neuheit oder Vorzüglichkeit auszeichnen, sondern auch solche, welche ihrer Preiswürdigkeit halber eines weit verbreiteten Vertriebs genießen und deshalb zur öffentlichen Anschauung gebracht zu werden verdienen.

2) Die auszustellenden, mit einer, den Namen des Einsenders enthaltenden, Bigarette zu bezeichnen: den Gegenstände sind an das Ministerium des Innern, mit der Bemerkung auf dem Couverte „zur Gewerbausstellung“, wo möglich bis zum 15. Juli dieses Jahres einzusenden; auch ist solchen ohne Ausnahme die Angabe des Wohnorts, Tauf- und Familiennamens des Ausstellers, so wie des Preises des Gegenstandes (welcher letztere jedoch, sobald man es wünscht, nicht veröffentlicht wird) beizufügen.

3) Gegenstände, deren Einrichtung, Anwendung oder Vortheile dem größern Theile des Publicums nicht sogleich in die Augen fallen, sind durch eine genauere Beschreibung zu erläutern, so wie auch, wenn der Einsender bei der Ausstellung seiner Fabrikate etwas beobachtet zu sehen wünscht, solches hierbei genau zu bemerken ist.

4) Sollte die Einsendung der Gegenstände selbst bis zum 15. Juli laufenden Jahres nicht möglich sein, so ist wenigstens bis dahin eine vorläufige Anzeige hierüber, nebst den unter 2. bemerkten Angaben, um selbige in den Katalog aufnehmen zu können, an die Behörde gelangen zu lassen.

5) Gegenstände, die größern Raum einnehmen, z. B. musikalische Instrumente, Meubles und dergl., sind 14 Tage vor der wirklichen Absendung bei der Ausstellungsbehörde anzumelden, damit nicht die Verlegenheit eintrete, solche wegen Mangel an Raum zurückschicken zu müssen.

6) Die Rücksendung der ausgestellten Gegenstände erfolgt in der Regel zu Anfange des Monats October, wird jedoch in einzelnen Fällen auch früher bewirkt werden.

7) Für Verhütung aller Beschädigung wird bei Ausstellung, wie bei Rücksendung der Gegenstände möglichst gesorgt werden.

Endlich haben

8) die Einsender weder für die Ausstellung ihrer Erzeugnisse selbst, noch für die Verpackung der zurückgehenden Gegenstände irgend etwas zu entrichten. Auch ist für die Ausstellungs-Artikel, welche unter der obenbezeichneten Adresse mit der Post ein- oder zurückgehen und das Gewicht von 100 Pfund nicht übersteigen, so wie für die dießfallige Correspondenz, die Portofreiheit bewilligt worden; dagegen bedürfen alle über 100 Pfund wiegende, daher der Portofreiheit nicht unterliegenden Ausstellungsgegenstände, wegen des Frachtbetrags und dessen Vergütung einer vorherigen Anfrage bei der Ausstellungsbehörde.

Ministerium des Innern.

Rostk und Schmidt.

Demuth.

Dresden, am 10. Februar 1840.

Eine kurze Geschichte des heiligen Landes und der Feyer des Charfreitages und des Osterfestes in jenen Gegenden.

(Fortsetzung.)

Jährlich zur Zeit des Osterfestes muß der in Syon sich befindende französische Geschäftsträger nach Jerusalem

reisen, um den daselbst stattfindenden Feierlichkeiten bei zu wohnen.

Die Thüren der Kirche sind zu dieser Zeit von türkischen Zollbeamten und Soldaten besetzt und jedem Eintretenden fordern sie den Zoll (Caphor) mit aller Strenge ab. Dieser

ist verschieden und richtet sich nach der Entfernung des Ortes, von welchem der Reisende kommt. Ein abendländischer Christ zahlt gewöhnlich 14 Dollars, die Geistlichen aber nur halb so viel. Nach Entrichtung des Zolles ist der Ein- und Ausgang, jedoch nur so lange die Thüren geöffnet sind, frei. Wer heraus oder hinein will, nachdem die Thüren geschlossen sind, muß denselben Zoll von Neuem entrichten.

Während des Charfreitages ist die Kirche offen und Mönche und Pilgrime strömen in großen Zügen hinein, um durch feierliche Umzüge das Andenken an den Tod Jesu zu erneuern.

Der Beginn der eigentlichen Feier ist Abends, und zu dieser Zeit werden die Thüren geschlossen, welche erst am Morgen des Ostersfestes wieder geöffnet werden. Die Wißbegierde benutzte diese Zeit zu mannigfaltigen Untersuchungen. Den Abend des Charfreitages nennt man die stille Nacht. Sobald derselbe eintritt, werden alle Mönche und Pilgrime in die sogenannte Capelle der Erscheinung, die von dem Grabe gegen Mitternacht liegt, zusammengerufen, um von hier aus den feierlichen Umzug zu beginnen. Den Anfang der Feierlichkeit macht eine italienische Rede, welche ein Mönch hält und die mit den Worten: *in questa notte tenebrosa* (in einer finstern Nacht) anfängt. Um die Sache deutlicher zu machen, werden sogleich alle Lichter ausgelöscht und der Redner fährt im Dunkeln fort. Nachdem diese Rede, die eine halbe Stunde währt, beendigt ist, erhält jeder Anwesende eine brennende Kerze; Kreuze, Fahnen und andere heilige Geräthschaften werden herbeigebracht und nun erst beginnt der Umzug. An dem größten unter den Kreuzen ist ein in Lebensgröße geschnitztes Bild Christi mit großen Nägeln befestigt und mit einer Dornenkrone versehen, welche häufig mit Blut bespritzt ist. Dieses wahrhaft imponirende Bild des Erlösers wird vor dem Zuge hergetragen.

Zuerst besucht die andächtige Schaar ein Behältniß, in welchem sich eine marmorne Säule befindet, an welcher Christus geißelt worden sein soll. Ein starkes Gitter, welches dieselbe umschließt, läßt nur wenig davon sehen; mit einem an einer Kette befindlichen Stabe können jedoch die Pilgrime durch dasselbe reichen, die Säule berühren, um dann den Punct des Stabes, welcher die Säule berührte, zu küssen.

An diesem geweihten Orte wird wieder gesungen und gebetet und ein zweiter Redner spricht zu der Versammlung in spanischer Sprache über Christi Leiden bei seiner Geißelung. Ganz in der Nähe dieser Stelle bezeichnet ein cirkelrunder weißer Marmor im Boden die Stelle, wo der Auferstandene seiner Mutter erschien. Auch hier stimmt der Zug Lieder an und jeder Andächtige kniet nieder und küßt diesen Stein.

Von hier aus bewegt sich der Zug langsam weiter nach einem dunkeln Gewölbe, in welchem, wie man sagt, die zum Kreuzestode Verurtheilten so lange verwahrt wurden, bis alle Zurüstungen vollendet waren. An dieser Stelle predigt ein dritter Mönch in französischer Sprache. Hierauf führt der Zug zu einer Grotte, die wie eine Capelle ausgeschmückt ist und in welcher sich der römische Kriegsknecht Longius, der Christi Seite mit einer Lanze durchstach, durch strenge Bußübungen des Christenthums würdig gemacht haben soll. Von dieser Höhle sagt man auch, dieselbe habe eine Zeit

lang den Jüngern dazu gebient, das Kreuz, an welchem ihr Herr und Lehrer starb, darin zu verbergen; oft seien sie dahin gegangen, um daselbst zu beten. Endlich hätten die Juden das Kreuz genommen und dasselbe nahe bei der Höhle in eine tiefe Cisterne geworfen. Nach fast 300 Jahren habe es die Kaiserin Helene wieder herausgraben lassen.

Einige Schritte weiter von dieser Höhle verweilt der Zug beim Altare, welcher den Platz bezeichnet, den die römischen Soldaten als Wache bei der Vollstreckung eines Urtheils einnahmen und auf welchem sie um den Rock Christi das Loos warfen. — An dieser Stelle ist durch die Kirchenmauer eine Thüre gebrochen, welche in eine Capelle führt, in der in einer Tiefe von fast 40 Stufen unter der Erde das Kreuz gefunden worden sein soll. Diese Capelle ist der Kaiserin Helene geweiht, welche Jesu Lehre eifrig zu verbreiten suchte und Kirchen und Klöster in großer Menge stiftete. Bei dieser Capelle, wo ein Stück Marmor gezeigt wird, auf welchem der Heiland saß, als er mit Dornen gekrönt und mit Spott und Hohn belästigt wurde, hält der Zug wieder inne und ein vierter Mönch hält wieder in französischer Sprache eine Rede. Nicht weit von diesem Orte befindet sich die Höhe, auf welcher das Urtheil an Jesu vollzogen wurde. Wer diese Höhe besteigen will, muß die Schuhe unten an der Treppe ausziehen. Zu derselben muß man 18 Stufen emporsteigen; der Platz selbst enthält 18 Schritte im Quadrat. Oben stehen Altäre, um an dieser heiligen Stätte der Kreuzigung Dankopfer und Gebete darzubringen. Auf dem Altare, der den Platz einnimmt, auf welchem das Kreuz gestanden, ist eine viereckige Oeffnung, mit Silber belegt und eingefast. Das große Kreuz mit dem Nachbilde des Gekreuzigten wird an dem einen Altare niedergelegt, um die Art des Annagelns zu zeigen. Es werden Trauerlieder gesungen und eine fünfte Rede in spanischer Sprache gehalten. Hierauf wird jenes Kreuz unter Gesängen auf dem Altare errichtet; dieser feierlichen Handlung folgt eine Rede des Pater Guardian in italienischer Sprache. Zum Zeichen seiner höhern Würde sitzt der letzte Redner auf einem Stuhle.

Nach Beendigung dieser Rede treten zwei Mönche hervor, welche den Nicodemus und Joseph von Arimathia vorstellen; sie nahen sich traurig und ehrfurchtsvoll dem Kreuze, ziehen die großen Nägel, welche den Körper halten, aus und nehmen diesen ab, um ihn in das Grab zu legen.

Der Anblick dieses großen Bildes ist für jeden, der dieser Feierlichkeit zum ersten Male beivohnt, höchst ergreifend. Die Glieder dieses Bildes nämlich sind völlig gekent und weich wie menschliche Glieder, und einen um so größern Eindruck macht es auf den Fremdling, wenn er sieht, wie die Mönche die ausgespannten Arme nun sanft zusammenlegen und dem ganzen Körper ohne allen Zwang die Richtung eines Todten im Sarge geben. Dieses geschnitzte Bild des Heilands wird in ein großes Leinentuch gewickelt und so die Stufen hinab in Begleitung aller Anwesenden zu einem Steine getragen, wo es gesalbt wird. Dieses Salben besteht darin, daß wohlriechende Pulver, aus Gewürzen und Harzen verfertigt, auf das Bild gestreut werden. Nach dieser Handlung wird es wieder in das Leinentuch gehüllt. Inzwischen ertönen Lieder und ein Mönch hält eine Rede in arabischer Sprache.

Hierauf begleitet der ganze Zug den Leichnam zum Grabe, welches nun verschlossen wird. Diese Capelle steht, wie bereits erwähnt, nicht unter der Erde, sondern frei auf dem Fußboden der Kirche, da der Felsen rings herum und darüber bei dem Baue der Kirche weggehauen werden mußte, gerade unter der Kuppel.

Der darauf folgende Sonnabend wird in großer Stille in der Kirche zugebracht und Jeder verwendet ihn zu eigenen Andachtsübungen, zu Untersuchungen der geweihten Stellen und Alterthümer; viele Pilgrime lassen sich in dieser freien Zeit an den Armen mit einem Zeichen von den Mönchen schmücken, welches man Jerusalemszeichen nennt. Hierzu bedient man sich hölzerner Formen, welche verschiedene Figuren darstellen. Die gewählte Figur wird mit Pulver von Holzkohlen bestreut und dem entblößten Arme aufgedrückt. Hierauf werden zwei sehr feine, nah an einander in ein Heft gefügte Nadeln genommen, in eine Flüssigkeit, die aus Schießpulver und Oelengalle besteht, getaucht und damit in die Linien und Schwingungen, welche die auf den Arm gedruckte Figur sichtbar gemacht hat, eingestochen. Ist die ganze Figur durch Doppelpuncte dem Fleische eingedrückt, so wird die Stelle mit Wein gewaschen. Durch die erlangte Geschicklichkeit der Mönche wird das Einstechen dieses Zeichens sehr geschwind und ohne bedeutenden Schmerz bewerkstelligt.

(Fortsetzung folgt.)

Witterungs-Beobachtungen vom 5. bis 11. April 1840.

(Thermometer frei im Schatten.)

April.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.				
5.	Morgens 8	27	8,7	+ 4-	NO.	Schneeregen.
	Nachmittags 2	—	8,9	+ 7-	NW.	Sonnenblicke gestirnt.
	Abends 10	—	8,9	+ 4-	NW.	
6.	Morgens 8	—	8,9	+ 3-	W.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	8,2	+ 8,6	S.	Sonnenblicke trübe
	Abends 10	—	7,3	+ 4,4	SWS.	
7.	Morgens 8	—	6,3	+ 4-	SWS.	trübe.
	Nachmittags 2	—	6,3	+ 10,8	SO.	Sonnenblicke matt gestirnt.
	Abends 10	—	7-	+ 5-	SO.	
8.	Morgens 8	—	8-	+ 6-	NO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	8,6	+ 11,6	NO.	Sonnenschein gestirnt.
	Abends 10	—	9,8	+ 6,8	O.	
9.	Morgens 8	—	10,8	+ 5,3	O.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	11-	+ 11-	NO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	11,7	+ 6,1	NO.	Wolken.
10.	Morgens 8	28	0,7	+ 4,8	N.	Nebel.
	Nachmittags 2	—	1-	+ 6-	N.	trübe.
	Abends 10	—	1,4	+ 5-	N.	trübe.
11.	Morgens 8	—	1,7	+ 5-	NO.	Nebel.
	Nachmittags 2	—	1,7	+ 8-	O.	Sonnenblicke gestirnt.
	Abends 10	—	0,7	+ 4-	ONO.	

Schreibfehler. Im Tageblatte Nr. 104 S. 691 Sp. 1 B. 6 lese man: Vespasian statt Hadrian, und Zeile 7: der römische Kaiser Hadrian statt der letztgenannte.

Redacteur: D. Gretschel. In Vertretung desselben Bielitz

Börse in Leipzig, am 13. April 1840.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	137 $\frac{1}{2}$	—	Augustd'or à 5 ϕ . . . auf 100	—	—	—	K.S. Camm - Cred. - C. - Sch à 2 ϕ von 500, 200 und 50 . . . ϕ	—	—	—
	2 Mt.	137	—		Preuss. Frdrchs'd'or à 5 ϕ : do.				—		
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	Andere ausländ. Louisd'or	6 $\frac{1}{2}$ *)	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt. } von 1000 u. 500 : do.	—	—	101 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	—	—	à 5 ϕ . . . : do.	—	13	—	kleinere : do.	—	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Lad'or à 5 Thlr.	k. S.	106 $\frac{1}{2}$	—	Holl. Duc. à 2 $\frac{1}{2}$ ϕ . . . : do.	—	13	—	K. Pr. St.-Cr. } v. 1000 u. 500 : do.	98	—	—
	2 Mt.	—	108 $\frac{1}{2}$	Kaiserl. do. do. : do.	—	12 $\frac{1}{2}$	—	C. Sch. à 3 ϕ } kleinere : do.	—	—	—
Frankf.a.M. pr. 100 ϕ WG.	k. S.	100	—	Bresl. do do. : 65 $\frac{1}{2}$ As : do.	—	12 $\frac{1}{2}$	—	Lpz. Stadt- } von 1000 u. 500 : do.	100 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir do do. : 65 As : do.	—	12 $\frac{1}{2}$	—	Anl. à 3pCt. } kleinere : do.	100 $\frac{1}{2}$	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	146 $\frac{1}{2}$	Conventions-Species und Gulden : do.	—	1	—	Lpz. - Ddn. Eisenb.-Partial-Obl. à 3 $\frac{1}{2}$ pCt in Pr. Cour. . .	—	—	100 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	146	—	Conventions 10 u. 20Xr. : do.	—	—	—	Act. d Wiener Bank pr. St. in fl.	—	—	1830
London pr. 1 L. St.	3 Mt.	6. 13	—	Preuss Cour. bei dem Wechsel gegen andere Geldsorten	—	102 $\frac{1}{2}$	—	K.K. Oest. Met. à 5 ϕ pr. 150 fl. Cv.	109 $\frac{1}{2}$	—	—
	k. S.	78 $\frac{1}{2}$	—	Gold pr. Mark fein Cöln . . .	—	—	—	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$: do. do.	—	—	101 $\frac{1}{2}$
Paris pr. 300 Frca	2 Mt.	78	—	Silber pr do. do. . . .	—	—	—	do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$: do. do.	82 $\frac{1}{2}$	—	—
	3 Mt.	77 $\frac{1}{2}$	—	Staatspapiere, exclus. Zinsen.		—	—	K.Pr.St.-Sch.-Sch. pr. 100 ϕ P.C.	103 $\frac{1}{2}$	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20Kr.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	—	K.S. St.-Cr.- } von 1000 u. 500 ϕ	—	100	—	Lpz. Bank-Act. excl. Zan. in Pr. C.	108 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	—	—	C.-Sch. à 3 ϕ } kleinere . . .	—	—	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act do. do. do.	—	—	100
Berlin pr. 100 ϕ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	à 3 ϕ von 1000	—	—	—	Magdeburg-Leipz. do. incl. Div.-Schein in Pr. C.	—	—	102 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	—	—	*) Beträgt pr Stück 5 Thlr. 8 Gr. 3 Pf.		—	—				

Musikaufführung.

Unter Vergünstigung der Hochlöbl. Behörde wird Unterzeichneter nächsten Charfreitag Nachmittag 4 Uhr in der Paulinerkirche Fr. Schneiders neuestes Werk, das Charfreitags-Dratorium, „Gethsemane und Golgatha“, mit starkbesetztem Orchester und Chören, wobei namentlich die geehrten Mitglieder der Singakademie, mehre Kunstfreunde, so wie die resp. Concertsänger des Thomanerchors freundlich mitwirken wollen, zur Aufführung bringen. Vorher geht: Einleitung von Beethoven (für Blasinstrumente arrangirt von A. Pohlenz). Recit. und Arie von Graun, vorgetragen von Fräul. Schlegel. Der Pilgergesang von Raumann. Die Solo-Partien haben Fräul. Schlegel, Mad. Bünau, Herr Schmidt,

Herr Pögnner und einige verehrl. Dilettanten gütigst übernommen. Eintafel-Billets zu 12 Gr. in das Schiff der Kirche und zu 6 Gr. auf die Emporkirchen und Tertbücher zu 2 Gr. sind in den hiesigen Musikalienhandlungen zu bekommen. Wer drei oder mehre Billets nimmt, zahlt für jedes nur 10 Gr. in das Schiff der Kirche, welche Billets nur in meiner Wohnung (Burgstraße Nr. 142) zu haben sind.

August Pohlenz,
Musik-Director an der Universitäts-Kirche.

Pflugsker Lehnstag. Des löblichen Pflugsker Geschlechts Lehnscurie hat beschlossen, in der Messwoche der Leipziger Jubilatemesse d. J. Donnerstags am 14. Mai 1840

in Leipzig einen Lehnstag zu halten. Diejenigen, welche zur Competenz dieser Lehnscurie gehörige Anträge an dem anberaumten Lehnstage zur Entscheidung und Ausführung gebracht wünschen, werden hiermit aufgefordert, die Anträge an Herrn Dr. Carl Bruno Stübel, als Lehnspyndikus, — Leipzig, Reichsstraße, Amtmanns Hof Nr. 6/538 — bis zum 30. April 1840 schriftlich einzureichen.

Dresden, am 8. April 1840.

Des löblichen Pflugischen Geschlechts erwählter und landesherrlich bestätigter Senior:
Wilhelm Eberhard Ferdinand Pflugk,
auf Strebla.

AUCTION im Gewandhause Mittwochs den 15. April und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Preiosen, Bücher, Papiertapeten, zwei sehr gute Reisewagen &c. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu bekommen.

AUCTION. Morgen früh von 9 Uhr an kommen in der Gewandhaus-auction Bücher aus allen Wissenschaften vor.

Auction. Sonnabend den 18. April Vormittags 11 Uhr kommen in der Gewandhaus-auction zwei sehr bequeme, äußerst dauerhafte Reisewagen vor.

Noch 8 Tage giltiger Subscriptions-Preis!

So eben ist bei Krausche in Camenz erschienen (Leipzig bei Ch. E. Kollmann, Neumarkt [Auerbachs Hof] Nr. 7 zu haben):

Gutenberg
und
der neue Geisterbund,
besungen von
C. D. Lehmann
zum Andenken

an die vor 400 Jahren ans Licht getretene Erfindung der Buchdruckerkunst.

Subscription-Preis 12 Gr., Ladenpreis 16 Gr.

Mit wahrer Begeisterung hat der würdige Verfasser dieses Thema, welches im gegenwärtigen Augenblick die Herzen aller Gebildeten höher schlagen macht, ergriffen und durchgeführt. Ich hoffe, daß dem Büchlein in dem hochgebildeten Leipzig dieselbe Aufnahme zu Theil werden wird, welche dasselbe in Dresden bereits erfahren. C. S. Krausche.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist so eben erschienen:

Grundriß
der Stadt Leipzig.
Mit Aufnahme sämtlicher neuen Anbaue

und der vom Rathe beschlossenen Benennungen der neuen Vorstädte und Straßen und der Namensveränderungen einiger alten Straßen und Plätze nach officiellen Angaben.

Ein Blatt in groß Folio sauber colorirt 16 Gr.

Bei der unbeschreiblich schnellen und bedeutenden Vergrößerung, welche die Stadt Leipzig in den letzten Jahren erhalten hat, wurde die Herstellung eines, ganz nach officiellen Angaben gezeichneten neuen Planes durchaus Bedürfnis. Das Publicum wird dieses schöne Blatt mit Interesse betrachten. Der an den Seiten frei gebliebene Raum ist für eine Menge einschlagender und zweckmäßiger Notizen benutzt worden.

Mit Kaufloosen

zur 5. Classe 17r königl. sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig, welche den 4. Mai gezogen wird, in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ empfiehlt sich die Haupt-Collection von

P. Chr. Wendner.

Strohüte für Damen und Herren werden schön gewaschen und gebleicht, auch auf Verlangen nach den neuesten Modells (welche zur Ansicht in Bereitschaft liegen) sauber umgenäht bei Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435 im Gewölbe.

* * * Hauben und Hüte in ganz neuen Façons empfiehlt äußerst billig Sophie verehel. Tränkner, Tuchh. Gew. Nr. 6.

Empfehlung.

Von den schönen Wachsdocht-Lichtern, 5 Pfund pr. 1 Zhlr., in Centnern billiger, sind wieder angekommen, so wie guten Bleidrath, zum Binden der Gartengewächse, bei C. Groß, Nr. 79/326, Brühl, neben dem gold. Apfel.

Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß ich die Wirthschaft in der Burgstraße Nr. 9, welche bis daher Herr C. A. Müller innegehabt, übernommen habe; indem ich zugleich hiermit die Versicherung verbinde, meine geehrtesten Gäste stets mit einem feinen Töpfchen echt Dresdner Societätsbieres nebst verschiedenen andern guten Bieren zu bedienen, bitte ich um gütigen Besuch.
J. E. Maul.

Gasthaus = Empfehlung.

Die am gestrigen Tage erfolgte Eröffnung meines Gasthauses zur Eisenbahn erlaube ich mir, mit dem Bemerken, daß die Einrichtung des ganzen Locals in jeder Beziehung möglichst elegant und bequem getroffen worden ist, allen hohen Herrschaften und dem reisenden Publicum hiermit anzuzeigen und um geneigten Besuch ergebenst zu bitten.
Dresden, den 7. April 1840. August Knauth.

Ergebene Anzeige.

Pariser und Wiener Cravaten und Schlipse für Herren in schwerem Atlas, so wie auch in Easting, alle Arten Handschuhe und Handschuhhalter &c. empfiehlt in schönster Auswahl zu billigen Preisen
J. Planer,
Grimma'sche Straße Nr. 8/11.

Anzeige.

Bestes trockenes Seegras, so wie die beliebten Seegras-Matrasen, Rigaer Bastmatten, Packleinwand in verschiedenen Nummern, habe ich stets vorräthig am Lager und verkaufe zu den billigsten Preisen.

G. F. Carstens,
Brühl, im Heilbrunnen Nr. 71/453.

Kartoffelfeld, geackert und zum Bepflanzen vorge richtet, wird morgen früh 8 Uhr ausgetheilt vom Gärtner Riehschel, Quergasse Nr. 13/1246.

Wohnungs-Veränderung.

Seit dem 10. April wohne ich Mühlgasse Nr. 13, 2 Treppen hoch.
D. J. A. Hüße.

Wohnungsveränderung.

Seit heute habe ich meine bisherige Wohnung und Werkstätte im Raundörfchen verlassen und wohne jetzt auf der großen Funkenburg (Oekonomiegebäude) vorn heraus parterre rechts, welches ich hiermit meinen verehrten Gönnern und Freunden schuldigst anzeige und um die fernere Fortdauer ihrer Gewogenheit bitte. Leipzig, am 14. April 1840.
Tischlermeister-Witwe Leutritz.

Localveränderung.

Von heute an habe ich meine Schenk- und Speisewirthschaft aus der Petersstraße Nr. 34 in die Mühlgasse, sonst Klostergäßchen, Nr. 13 verlegt und ersuche ich meine geehrten Gönner und Gäste, mich auch in meinem neuen Locale recht fleißig zu besuchen.

F. G. Dehlschlängel, Schenk- und Speisewirth.

Anzeige. Daß ich mein Local in der Burgstraße Nr. 9 verlassen und in die Nicolaistraße Nr. 31, blauer Hecht, verlegt habe, wo ich, wie früher, echt Nürnberger Bier aus der Kurz'schen Brauerei ausschenke, zeige ich hiermit ergebenst an.
C. A. Müller.

Etablissement.

Ich beehre mich, meine unter dem heutigen Tage auf hiesigem Plage eröffnete

Liqueur-, Essig- u. Chocolatenfabrik
dem geneigten Wohlwollen eines resp. hiesigen und auswärtigen Publicums hiermit ganz gehorsamst zu empfehlen.

Ich werde mich eifrigst bestreben, mit guter untadelhafter Waare die größte Billigkeit und Solidität zu verbinden und gütige Aufträge, zu welchen ich mich bestens empfehle, prompt effectuiren. E. T. Conrad, Hainstraße Nr. 11/349.

Beachtenswerther Ausverkauf.

Von heute an sollen alle noch vorhandenen Meubles u., um völlig damit zu räumen, zu noch niedrigeren Preisen verkauft werden als bisher, in

Merkers Meubles-Magazin, Windmühlengasse Nr. 852.

Stralsundner Brathäringe,

geräucherte Lachshäringe,
Straßburger Sülze

empfiehlt sehr billig

F. A. Laas.

Dreißig Centner gebackene Pflaumen
von ausgezeichneter Güte und Größe sind im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen bei

F. Beck, Ritterplatz Nr. 19/694 parterre.

Dampf-Mehl

in 3 Sorten verkauft zu Fabrikpreisen

Friedrich Rogk, dem Posthause gegenüber.

Mehlverkauf.

Von dem auf einer americanischen Mühle gemahlten Weizenmehl verkaufe ich

Nr. 0 die Meße mit 9 Gr.

1 " " " 8 "

2 " " " 6 "

Indem ich ein verehrtes Publicum auf dieses, zu seinem Backwerke vorzüglich geeignete Mehl aufmerksam mache, enthalte ich mich jeder eigenen Anpreisung desselben, da dieses einer solchen nicht erst bedarf.

C. F. Wolf, Bäcker,

wohnh. an der Dresdner Straße, Lannerts Tanzsalon gegenüber.

Frische Schellfische und Austern in Schaalen er-
hält
J. A. Nürnberg, am Markte Nr. 2/386.

* Frischen Rheinlachs, Hamburger Rindfleisch, ungar. Rindszungen sind frisch angekommen bei
J. C. Vostel, Halle'sche Straßen-Ecke Nr. 68.

Verkauf.

Rattune 1 $\frac{3}{4}$ Gr. die Elle, $\frac{1}{2}$ breit desgl.
3 Gr., $\frac{1}{2}$ breite Berliner Gingham à 1 $\frac{1}{2}$ Gr.,
eine bedeutende Quantität Resten von

engl. breiten und schmalen Merino's, sächsischen Tibets,
Merino's, Rattun, Gingham, halbseid. Zeugen, Köper,
weißen Waaren,

verkaufe ich zu gänzlich herabgesetzten Preisen.

Wilhelm Franke,

Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

Verkauf. Seidene, baumwollene, Campri-, Sonnen- und Regenschirme, Reit- und Fahrpeitschen, so wie französische Gold-Tassen, sollen von heute an sehr preiswürdig verkauft werden. W. F. Mehlhose, unterm Paulino.

Verkauf. Um vollends zu räumen, verkaufe die Kirschbäume à 4 Gr., Rosen, Wein-, Stachel- und Johannisbeeren 1 Gr., Stauden 6 Pfennige, und die Topfgewächse zu sehr billigen Preisen der Gärtner in Reimers Garten.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof in einer angenehmen Gegend, an einer frequen- ten Chaussee gelegen, ist Verhältnisse wegen für den billigen Preis von 5300 Thln. zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren kleine Windmühlengasse Nr. 7/865, 2 Treppen hoch.

Häuserverkauf. Zu verkaufen sind einige vorzüglich gut rentirende Häuser, so wie ein sehr freundlich gelegenes Landhaus mit Garten, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt. Näheres kl. Fleischergasse Nr. 15 parterre.

Hausverkauf. Ein vor 3 Jahren nach Stadtart ge- bautes Haus mit einem schönen großen Garten, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt, ist mit wenig Anzahlung billig zu verkaufen durch
G. Stoll, Nr. 285.

Zu verkaufen steht ein Pianoforte (Octav.): Neumarkt Nr. 27/639, zwei Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein modernes, nicht längst erbautes Musik-Orchester, enthält 7 $\frac{1}{2}$ Ellen, bei
Ernst Pösch, in Schönfeld.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein gut gehal- tener zweithüriger Kleiderschrank mit gutem Verschluss. Das Nähere erfährt man Reichstraße Nr. 23/503, im Hofe links 4 Treppen.

Zu verkaufen steht eine dauerhafte Drehrolle. Zu erfragen beim Böttchermeister Freitag, Nicolaistraße Nr. 6.

Zu verkaufen steht billig ein noch ganz neues Piano- forte: Tuchhalle Trepp: D, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Schenkschrank im rothen Collegium bei Großmann.

Zu verkaufen sind Wohnungsveränderung halber zwei noch fast neue egale Mahagony-Weilerspiegel mit Trumeaux, 5 Ellen hoch und $\frac{1}{2}$ Elle breit: Brühl Nr. 72, 2. Etage.

Zu verkaufen ist 1 kurzes Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 langer Tisch, in der kleinen Windmühlengasse, goldene Waage, im Hofe links 1 Treppe.

Zu verkaufen steht eine neumelkene Ziege mit Jungen, welche sehr gut in der Milch ist, Schützenstraße Nr. 17/1234.

* Vier Stück fette Rinder stehen auf dem Rittergute Roisch, Böttcherschen Antheils, von jetzt an zum Verkauf.

Die Berliner Meubles- und franz. Tapeten-Handlung

von

J. D. Engelmann,

Petersstrasse No. 13/80, 1. Etage.

empfehlen ihr auf's Vollständigste assortirtes Lager seiner Mahagony- und Palisander-Meubles, als: Schreib- und Klei-
desecrétaires, Schifonieren mit Kästen und Regalen, Silber- und Pfeilerschränke, Herren- und Damenschreibtische, runde,
Sopha-, Spiel-, Pfeiler-, Wasch- und Nähtische, Speisetafeln zu 16 bis 30 Personen, Vis à vis, Fauteuils, Kreuz-,
Arm- und Lehnstühle, Perchères, Chelons, Sopha's mit Saffian, Damast, Haartuch, Sammet und Seide bezogen;
Trumeaux-Spiegel und Sophaspiegel in Goldrahmen aller Art. Durch vortheilhafte Einkäufe ist sie in den Stand
gesetzt, die Preise noch billiger als früher zu stellen, und für solide Arbeit und Dauer derselben wird für 1 Jahr garantirt.

Tapeten-Ausverkauf.

Um recht schnell damit zu räumen, werden solche weit unter dem Fabrikpreise verkauft bei
J. D. Engelmann, Petersstraße Nr. 13/80, 1. Etage.

* Pflanzen vom **Jehovahblümchen**, zu Einfassungen,
sind zu haben à Schock 3 Gr. bei
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Seidelkrüge, Waldschlößchen dergleichen sind mit
und ohne Deckel in der Glasniederlage in der Fleischergasse
zu haben.

Außerordentlich billig: eleganteste Vornetten 6 Gr.
bis 1 Thlr. 8 Gr., feinste Stahl- und andere Brillen 18 Gr.
bis 1 Thlr., sehr gute Fernrohre 1 bis 2 Thaler: Reichs-
straße Nr. 543, 3. Etage, Koch's Hofe schräg über.

Das Haupt-Meubles-Magazin

in Barthels Hofe, Markt- und Hainstrassen-Ecke, No. 8/194,
ist wieder auf's Vollständigste mit allen Arten Meubles in
Mahagony-, Kirschbaum- und Birken-Holze versehen, welche
sich durch geschmackvolle, höchst solide Arbeit auszeichnen und
hiermit zu äußerst billigen Preisen unter üblicher Garantie
offerirt werden.



Pomaden

in allen Blumengerüchen in Glas- und Fa-
yancetöpfen empfehlen wir hiermit in vor-
züglicher Qualität.

Friedr. Jung & Comp.,
königl. sächs. conc. Parfümeriefabrik,
Grimma'sche Straße Nr. 13.

Reichsstrasse, Gewölbe No. 3.

Mit einer großen Auswahl geschmackvoller Korbarbeiten in
allen Façons und Couleuren, so wie auch lackirte Gevatter-,
Arbeits- und Gartenkörbchen empfiehlt sein auf's Voll-
ständigste assortirtes Lager zu den bekannten billigen Preisen

Ferdinand Vieweg.

Feine Lederwaaren,

als: Briestaschen, Cigarrenetuis, Reisenecessaires, Visiten-
kartentäschchen, Notizbücher, Briefmappen mit und ohne
Schloß, Reiseschreibzeuge, Comptoirunterlagen u. s. w. sind
in schöner Auswahl zu haben bei

G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Schwarze Tinte für Stahlfedern

empfehlen als vorzüglich

Friedrich Mogk, Dresdner Straße.

Handschuhe

in Glacé und andern Sorten empfiehlt in großer Auswahl
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Die Bilderrahmen- und Goldleistenfabrik

von J. N. Spitzbarth, Reichels Garten,
empfehlen ihr Lager unechter Goldleisten, welche sich durch
Geschmack, Dauerhaftigkeit und billige Preise besonders
auszeichnen.

Schweizer-Kattune, à 2 bis 2 $\frac{1}{3}$ Thlr.
das Kleid, echtfarbig in neuen halbdunkeln Mustern em-
pfehlen als besonders billig

Eduard Heinicke,

Petersstraße Hrn. Schletter's Haus, dem Hotel de Baviere
schräg über.

Ausgezeichnet schön gestickte, breite Batiststreifen
zu Rouleaux-Befehl empfiehlt billigt die Modewaarenhandlung
von H. Schmidt, Hainstraße.

Mull, Linon, Jaconat, französische und schweizer Batiste

sind in bekannter Güte und frischer Waare fortwährend im
Auschnitt zu finden in der Modewaarenhandlung von
Heinrich Schmidt, Hainstraße Nr. 342.

Filzhüte à 24 Gr.,

feinere schwarze desgl. von 32 Gr. an, seidene Westen à 1 $\frac{1}{2}$ bis
1 $\frac{3}{4}$ Thlr., Atlas-Gravaten von 10 Gr., Schlipse von 20 Gr.,
Zaromirs 26 Gr., ostind. Taschentücher von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an
und engl. Piquee- und Casimir-Westen à 12 Gr. verkauft
Carl Mehner, Petersstraße Nr. 44/35.

Hermann Göbe, Coiffeur, in Leipzig,

Hainstraße Nr. 201, erste Etage,

empfehlen sein auf das Bequemste und Eleganteste eingerichtete

Cabinet zum Haarschneiden,

wo man täglich von früh 7 bis Abends 8 Uhr die aufmerk-
samste und sorgfältigste Bedienung findet und die Haare
stets im neuesten Geschmacke geschritten und arrangirt werden.

Gesuch. 2000 Thlr. und 750 Thlr. auf ein Landgut
mit 7 Ader Feld werden als erste Hypothek gesucht durch
G. Stoll, Nr. 285.

Capitalgesuch. Auf ein hiesiges Grundstück, über
4000 Thlr. Werth, werden zur ersten und alleinigen Hypo-
thek 10 oder 1500 Thlr. gesucht durch

Adv. Ehrlich, kl. Fleischergasse Nr. 12/252.

Zu kaufen gesucht werden alte Mistbeckenfenster: Peters-
straße Nr. 2/69, 2 Treppen.

Gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindliches Billard. Auskunft giebt Herr Schulze, im Hutgewölbe Reichsstraße Nr. 543.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher gesonnen ist, sich der Lithographie zu widmen, findet Gelegenheit dieses Fach in allen Manieren und darin gemachten neuern Entdeckungen gegen billige Bedingungen kunstgerecht zu erlernen. Die Herren Schulz & Thomas in Leipzig werden die Güte haben, nähere Auskunft darüber zu ertheilen.

Gesucht wird ein Lehrling, welcher Tischler werden will, von Hermann Böhr jun., Tischlermeister, Klostergäßchen Nr. 13.

Gesuch. Einige Demoiselles, geübt in feiner Weißnähterei, können sogleich antreten: Schröbergäßchen Nr. 1, 1 Treppe, bei E. Sey.

Gesucht wird ein ordentliches Kindermädchen. Das Nähere Stieglitzens Hof in der Hutbude.

Gesucht wird eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen versehen, und kann den 1. Mai antreten. Näheres Katharinenstraße im Gewölbe Nr. 412/13.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen, das mit Kinder umzugehen weiß und sogleich anziehen kann in Nr. 478/62 parterre zu erfragen.

Gesucht wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Quergasse Nr. 30 parterre.

Gesucht wird sogleich zu sofortigem Antritte eine gesunde Amme. Zu erfragen bei Madame Regel, Hebamme, in Nr. 12/213.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein mit guten Zeugnissen versehenes, im Kochen erfahrenes Dienstmädchen. Näheres Quergasse Nr. 1213 im Hofe.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Dienstmädchen, welches Zeugnisse seiner Brauchbarkeit aufzuweisen hat, bei dem Tapezire F. Herzog, Stadt Wien.

Gesucht wird sogleich oder bis zum 1. Mai in eine Schenkwirtschaft ein Mädchen und ein Bursche, welcher Billard spielen kann, vor dem Schützenhore, Neudnitzer Straße, bei A. Siegel.

Gesuch. Eine Person von gesetzten Jahren, welche gut kochen und einer Hauswirtschaft vorstehen kann, sucht ein Unterkommen. Näheres zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 1 beim Hausmanne.

Gesuch. Eine Stube mit Kofen, eine Treppe hoch, für einen Uhrenhändler als Verkauflocal passend, wo möglich in der Reichsstraße, wird für nächste Jubiläummesse zu miethen gesucht durch G. D. Friederichs & Comp., Marie, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein kleines Logis für einen einzelnen Wittmann, aber wo möglich gleich zu beziehen. Adressen unter F. S. wolle man gefälligst in der Wirtschaft des Hrn. Bahn auf der Hintergasse niederlegen.

Zu miethen gesucht wird noch zu Ostern d. J. ein kleines Familienlogis zu 30—40 Thlrn. Offerten unter P. P. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

* Auf dem Brühl, Ritter- oder Nicolaistraße wird ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben, im Vorder- oder hellen Hintergebäude, für künftige Johanni zu miethen gesucht. Anmeldungen beliebe man gefälligst bei Herrn L. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig abzugeben.

Vermiethung: in der Hainstraße ein Gewölbe außer den Messen von jetzt, ein Keller von Johanni an. Das Nähere im obern Flügel des Paulinums, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Eine vollkommen gut gehaltene Familienwohnung von 7 heizbaren Zimmern, in freundlichster Lage der Vorstadt, kann eingetretener Veränderung wegen nach den Osterfeiertagen bezogen werden. Der jährliche Miethzins ist 200 Thlr. Das Nähere bei Heinrich Franke, Neumarkt Nr. 36/628.

Vermiethung. Die erste Etage in dem, nahe an der Allee sehr angenehm gelegenen Hause sub. No. 1 auf dem neuen Anbaue in Gohlis ist entweder für den Sommer oder auch aufs ganze Jahr, nebst einer dazu gehörigen Gartenabtheilung, zu vermieten und das Nähere daselbst parterre beim Eigenthümer zu erfahren.

Vermiethung. Für diese Ostern, Johanni oder Michaeli ist in meinem neuen Hause vor dem Schützenhore, erstes Haus rechts, in erster und zweiter Etage noch 1 schönes großartiges Logis von 5 Stuben, Kammern, Küche, Holzraum und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermieten, desgl. ein kleineres für 80 Thlr. und des Nachmittags zu besichtigen. A. F. Vogel.

Sommerlogis. Ein zum Gute Nr. 17 in Neudnitz gehöriges Wohngebäude, bestehend aus mehren Stuben, Kammern, Küche und einem großen Garten mit Salon ist für den Sommer oder auch für das ganze Jahr zu vermieten und bei dem Besitzer daselbst das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist diese Ostern eine Stube für einen soliden Herrn, Aussicht auf die Promenade. Zu erfragen auf dem neuen Kirchhose in Nr. 36, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube mit Kofen an einen oder zwei Herren: Petersstraße Nr. 32/59, 4. Et.

Zu vermieten ist ein Sommerlogis in Gohlis Nr. 26.

Zu vermieten ist billig eine Erkerstube nebst Kofen an ledige Herren: Brühl Nr. 16/423, erste Etage. Näheres beim Hausmanne.

Zu vermieten ist von jetzt an oder später auf der langen Straße, Schumanns Haus, ein gut eingerichtetes Familienlogis von 3 Stuben, 4 Kammern, Mitgebrauch des Waschhauses nebst Gärtchen. Das Nähere beim Hausmanne.

Zu vermieten ist zu Johanni d. J. in der innern Grimmaschen Vorstadt ein Logis an stille Leute für 40 Thlr. durch G. Stoll Nr. 285.

Zu vermieten ist eine hübsche Stube nebst Schlafcabinet, mit oder ohne Meubles, an einen Herrn von der Handlung oder Expedition, vor dem äußern Grimmaschen Thore, Inselstraße Nr. 1490, parterre links.

Zu vermieten ist von Ostern oder von Johanni eine erste Etage, worüber der Hausmann in Nr. 1096, neue Straße, Auskunft ertheilen kann.

Zu vermieten ist eine helle ausmeublirte Stube mit Schlafkammer auf dem Rauke in Nr. 870, beim Schuhammermeister Kising.

* Offen sind 2 Schlafstellen, vorn heraus. Das Nähere Brühl Nr. 421, 4 Treppen hoch zu erfragen.

Schonberg.

Alle Tage empfiehlt frischen Kuchen H. Werthmann.

Einladung. Mittwoch Schweinsknöchelchen mit Klößen in Lannerts Salon

* Mittwoch früh von 9 Uhr an ladet zu frischem Speckfuchen nebst einem feinen Töpfchen Dresdner Societätsbieres ergebenst ein E. Maul, Burgstraße Nr. 9.

Gelegenheit nach Berlin heute Abend bei J. E. Gebicke, Fleischergasse, goldenes Herz.

Verloren wurde am Sonnabend von der Reichsstraße bis in die Katharinenstraße ein Bund Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Reichsstraße rother Löwe, drei Treppen hoch, gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren wurde den 12. d. M. ein seidenes Taschentuch vom Neukirchhofe um das Thor, bis an die Esplanade von 3 bis 4 Uhr. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine Belohnung von 12 Gr. abzugeben auf dem neuen Kirchhofe Nr. 13/296 parterre.

Verloren wurde am Palmsonntage im Gedränge von einer Confirmandin ein Taschentuch, C. D. roth gezeichnet. Der ehrliche Finder wird gebeten, es im Brühl Nr. 82/323 im Hofe, bei Döring, gegen Belohnung abzugeben.

Gestern am 13. April hat ein armer Diensthote neun Thaler verloren; solche bestanden in
4 à 2 Thlr. } sächs. blaue Cassenanweisungen.
1 = 1 = }
Der redliche Finder wird eben so dringend als ergebenst ersucht, solche im Hotel Stadt Rom gefälligst abgeben zu lassen.

Verlaufen hat sich am Sonntage Nachmittag um 6 Uhr vor dem Hinterthore ein junger weiß- und gelbgefleckter Wachtelhund mit blauem Lederhalsbande und Federschloß. Der Eigner ersucht um dessen Rückgabe gegen Belohnung im Place de repos bei dem Hausmanne.

Gefunden wurde vor einigen Tagen eine Tasche mit Tuch und etwas Geld. Die sich legitimirende Eigenthümerin kann solche gegen die Insertionsgebühren abfordern: Klosterstraße Nr. 15, rechts 4 Treppen hoch.

Gefunden wurde ein Gesangbuch in der Thomaskirche. Abzuholen Halle'sche Straße Nr. 7, im Hofe rechts 2 Tr.

Ja, Gott wirds mir und mag es Dir vergeben, ich kann es aber nicht. **Beschluß.** — d. — XXII.

Glückwünschend begrüße ich Fräulein Pauline Ge...ke zu ihrem heutigen Biengeneste.

Als Verlobte empfehlen sich Freunden und Verwandten Leipzig, den 12. April 1840. Friederike Hase, Carl Leykam.

Thorzettel vom 13. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (12. Abends 47 Uhr.) Dem. Fleck, v. Köhren, bei Frischke. Dr. Chirurg Bopp, v. Galbis, bei Starke. Dr. Reg.-Secret. Gleisberg nebst Sohn, v. Magdeburg, Dem. Bauer, Hoffhausp., nebst Mutter, u. Dr. Posz., Opern- und Kammer-Sänger Tichatschek, von Dresden, pass. durch. Dr. Buchhldr. Fode, Dr. Rsm. Albrecht, Mad. Jenzsch u. Dr. Def. André, v. hier, v. Dschaz zurück. Mad. Starke, Dr. Schuhmachermstr. Schm, Dr. Schieferdeckerstr. Schindler, Herr Act. Müller u. Dr. Buchhldr. Wigand, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Klaviermacher Amberg, v. Wien, Dr. Commis Leuschner, von Gräfenhainichen, Dr. Göpel, v. Dresden, Dr. Cand. Haase, v. Dresden, u. Dr. Wilson, aus England, unbest. Drn. Commis Kur und Albrecht, v. Halberstadt u. Zeitz, im S. de Bav. u. passirt durch.

Halle'sches Thor. Dr. Kaufm. Becker, v. Halle, bei Buschbeck. Mad. Galow, v. Köthen, bei Voigt. Fr. Landrätin v. Münchhausen, von Zeitz, im S. de Bav. Auf der Magdeburger Eilpost 49 Uhr: Dem. Beck, v. Döbeln, pass. durch, u. Dem. Schmidt, v. hier, von Schleuditz zurück. Auf der Magdeburger Eilpost um 5 Uhr: Herren Kauf. Härling u. Krausch, v. hier, v. Magdeburg u. Halle zurück. Eine Cistafette von Delitzsch.

Frankfurter Thor. Fr. v. Münchhausen, v. Merseburg, im S. de Bav. Dr. Stud. Rindinger, v. Jena, bei Voigt. Der Frankfurter Postwagen um 10 Uhr.

Zeitzer Thor. Dr. Pblsm. Baburger, v. Färth, bei Fischer.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzger Journallere um 6 Uhr: Dr. Kreschmar, Lehrer v. hier, v. Borna zurück, u. Dr. Kaufm. Sentel, von Greiz, passirt durch. Auf der Nürnbergger Eilpost um 6 Uhr: Dr. Amtshauptm. v. Welsch, v. Zwickau, u. Dr. Stud. Meyer, von Schwedt, unbest., Drn. Stud. Wilkens u. Kapitanovits, v. Berlin u. Pless, im Hotel de Pol., Dr. Opfermann, Sänger, v. München, und Dr. Rsm. Beyer, v. Schmölla, im Rhein. Hofe, Dr. Major v. Einsiedel, v. Lumnitz, passirt durch.

Dresdner Thor. Die Dresdner reit. Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (13. Vorm. 10 Uhr.) Fr. v. Carlowitz, Dr. Freih. von Beuß u. Dr. Act. Kramer, v. hier, v. Wurgin zurück. Dr. Def. Fochtmann, v. Gonschwitz, passirt durch. Dr. Berw. Regel, v. Mahlis, im Kurprinz. Dr. Cand. Welaß, v. Müschen, in Nr. 1248. Herr Def. Schroth, v. Merkwitz, Dr. Luchm. Manike, v. Döbeln, u. Herr Pblsm. Kaiser, v. Detrand, unbest. Dr. Kittmstr. v. Mangoldt, von Dschaz, u. Dr. Commis Hornauer, v. Dresden, passiren durch. Herr Commis Franke, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Gutsbes. Randel, von Naundorf, Drn. Rittergutsbes. Graf v. Hake u. v. Niesch, von Nischwitz, Dr. Kammerherr v. Wolfferdorff, v. Köhrsdorf, Dr. Wiesmann, Lehrer, v. Suben, Dr. Licut. Köthe, v. Spremberg, Dr. Besenacke, Besackter, v. Brody, u. Dr. Gutsbes. Diekmann, v. Löbnitz, unbest. Dr. Banq. Landsmann, v. Leipzig, in St. Hamburg. Herr Concertmeister David, Dr. D. Fink u. Dr. Cand. Randler, v. hier, von Dresden zurück. Dr. Naumburg, Concert-Sänger, v. Halle, Dr. Instrumentmacher Seifert, von Dresden, Dr. Componist Hiller, von Frankfurt a. M., u. Dr. Licuten. v. Gronberg, v. Gjanorew, unbest. Dr. Commis Erwin, v. Berlin, pass. durch. Drn. Pblger. Bischoff und Lömpke, v. Berlin u. Magdeburg, Dr. Pblsm. Richter, v. Erfurt, Dr. Conrector Brückner, v. Schwelbnitz, Dr. Rsm. Ertes, v. Ahaus, Dr. Licut. v. Kirzkowsky, v. Breslau, Dr. Gutsbes. v. Niccesky, von

Posen, Dr. von Niccesky, v. Paris, Dr. Müller Kindig, v. Plauen, Dr. Rittergutsbes. Wänsche, v. Sporn, Dr. Rsm. Friedländer, v. Berlin, Dr. Anger, v. Andreasberg, Dr. Registr. Koisch u. Dr. Major von der Planig, v. Dresden, unbest. Dr. Act. Kuhn u. Dr. Buchhändler Knöfel, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Dr. Rsm. Hartung, v. Magdeburg, u. Herr Commis Biedrow, v. Halle, pass. durch. Drn. DD. Ruge u. Ehtersmeyer, v. Halle, bei Otto Wigand. Fr. Amtm. Bieler, v. Halle, und Dr. Kaufm. Herz, v. Zeitz, unbest. Madame Deute, v. Zeitz, in Nr. 503. Dr. Def. Wagner, v. hier, v. Raguhn zurück. Fr. Geh. Leg.-Rätin v. Bülow, v. Berlin, passirt durch.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Dr. Simon, Tonkünstler, Mad. Schmidt u. Dr. Licut. v. Seehorst, von hier, v. Merseburg zurück, Dr. Act. Nischke, v. Merseburg, unbest., und Dr. Cand. Ronnide, v. Farrenstädt, passirt durch.

Hospitalthor. Die Prager Eilpost um 7 Uhr. Die Grimmasche Journallere 10 Uhr.

Dresdner Thor. Die Eisenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Der Magdeburger Postwagen 12 Uhr. Auf der Berliner Eilpost um 1 Uhr: Dr. Rsm. Müller u. Dem. Heibig, von hier, von Delitzsch u. Berlin zurück, Dr. Stud. Grosmann, von Berlin, bei Liebeskind, Dr. Licut. Thomas, v. Braunschweig, u. Dr. von Gersdorff, v. Tsch, pass. durch. Dr. Ingen. Matthias, v. Paris, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost 12 Uhr: Dr. Colleg.-Secret. von Corfani, v. Petersburg, Dr. Kammerger.-Kleffes Willius, v. Torgau, u. Drn. Rsm. Krohn u. Bask, v. Berlin, passiren durch, Dr. Rsm. Schlegel, v. hier, v. Paris zurück, Dr. Chirurg Kornmann, v. Trier, unbest., u. Dr. Fabr. Löwengard, v. Offenbach, in Nr. 454. Dr. Schlossermstr. Pfister, v. Quersfurt, bei Meyer.

Zeitzer Thor. Die Coburger Diligence um 12 Uhr. Dr. Amtshauptm. v. Doppel, v. Borna, im deutschen Hause.

Hospitalthor. Dr. Rsm. Winter, v. Borna, u. Fr. Geh.-Rätin von Coburg, v. Coblenz, pass. durch. Dr. M. Hering, von hier, von Borna zurück. Auf der Altenburger Journallere um 11 Uhr: Herr D. Apelt u. Drn. Rsm. Bankwitz u. Richter, v. Altenburg, bei Kori und unbest., u. Drn. Rsm. Rudolph u. Haubold, v. hier, v. Altenburg u. Bamberg zurück. Dr. Amtshptm. v. Beuß, v. Neusalza, im deutschen Hause.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Dr. D. Theer, v. Bitterfeld, v. Act. Theer. Auf der Kölner Eilpost um 3 Uhr: Dr. Act. Heerdmenger, v. Eisleben, und Dr. Stud. Cramer, v. Bärlich, unbest. Drn. Rsm. Stelzner und Schneider, v. hier, v. Remel u. Berlin zurück. Dr. Rsm. Löwe, von Berlin, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Dr. Schausp. Trösch, v. Schönwölkau, unbest. Fr. Ad. Karr, v. Naumburg, passirt durch.

Zeitzer Thor. Dr. Pblsm. Kädle, v. Hausen, in Nr. 114. Dr. Pblger. Hopsfeld, v. hier, v. Sera zurück.

Hospitalthor. Se. Durchl. der Fürst v. Schönburg-Baldenburg, im S. de Bav. Die Waldheimer Journallere 15 Uhr.

Dresdner Thor. Dr. Kammerherr v. Heildorf, v. Bollmitz, im Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von C. Volz.